

Ärger der Woche



Nespresso: Gratiskapseln noch immer nicht geliefert

Zwei Monate Warten auf Kaffee

Zwei Nespresso-Kunden haben 200 Gratis-Kaffeekapseln zugut. Seit Mitte November warten sie auf die Lieferung.

Ganze 200 Kaffeekapseln gratis: Dieses breit beworbene Spezialangebot von Nespresso überzeugte Orianna Romani und ihren Freund Moritz Koch aus Luzern. Es war der Grund dafür, dass sie Ende Oktober in der Landi Rothenburg eine Nespresso-Kaffeemaschine kauften.

Um die ersten 100 Gratiskapseln zu beziehen, musste das Paar zuerst eine reguläre Bestellung über mindestens 50 Kapseln auslösen – was sie am 16. November taten. Die restlichen 100 Gratiskapseln sollte es mit den

zwei nächsten Bestellungen geben. Doch die neue Maschine steht seit Mitte November originalverpackt im Keller von Orianna Romani und Moritz Koch. Denn die beiden warten noch immer auf die Gratiskapseln. Auch drei Anrufe beim Kundenservice brachten nicht mehr als leere Versprechungen.

Nespresso schreibt dem K-Tipp: Leider sei dem Kundendienst ein Fehler unterlaufen. Mehr will Nespresso dazu nicht sagen. Und der Kaffee wurde noch immer nicht geliefert. (fae)

Aufsteller der Woche



Susanne Strub: Coop-Filiale reagierte rasch und unkompliziert

«Den Fehler mehr als gutgemacht»

Coop Hinwil hatte eine Brötchen-Bestellung von Susanne Strub verlegt. Die Filiale handelte schnell – und gratis.

Susanne Strub aus Oetwil am See ZH musste letztes Jahr notfallmässig ins Spital. In vier Abteilungen verbrachte sie zwei Wochen. Als Strub entlassen wurde, war für sie klar: Die Spitalpflegerinnen und -pfleger hatten ein Dankeschön verdient.

Sie bestellte deshalb in der Coop-Filiale Hinwil ZH belegte Brötchen. Doch der Auftrag wurde aus unbekanntem Grund nicht ausgeführt. Das erfuhr Strub einen Tag, bevor sie die Apéro-Häppchen ins Spital bringen wollte. Weil die Brötchen von einer exter-

nen Firma hergestellt werden, wären für die Nachlieferung zwei Tage nötig gewesen – zu spät für Strub. «Ich war gesundheitlich noch schwach, und ich hatte den Transport bereits organisiert.»

Erfreulich: Die Coop-Filiale reagierte auf den Fauxpas sofort – und stellte die Brötchen kurzerhand selbst her. So bekam Strub pünktlich drei grosse und vier kleine Platten im Wert von rund 200 Franken – gratis. Susanne Strub: «Damit war der Fehler mehr als nur gutgemacht. Dem Spitalpersonal hats geschmeckt.» (fae)

Gefreut oder geärgert? Schreiben Sie uns: K-Tipp, Postfach 431, 8024 Zürich, oder redaktion@ktipp.ch

NEULICH BEI DER ZEITUNGSLEKTÜRE

Eine elektrisierende, schön geerdete Wohltat



Ernst Meierhofer
Redaktor

Ich beziehe meinen Strom von den Elektrizitätswerken des Kantons Zürich, abgekürzt EKZ. Ab und zu erhalte ich ein Kundenma-

gazin. Das finde ich jeweils nur mässig interessant.

Aber der Titel der Zeitschrift, der gefällt mir. «Saft & Kraft» lautet er. Das ist in Zeiten von graszierendem Mode-Englisch (tolles Beispiel: «Swissness») eine elektrisierende Wohltat.

Die Zeitschrift hätte ja auch «Power News» heis-

sen können, «EKZ Letter», «Watt Magazine», «Electro Voice» oder «Energy Chronicle». Nein, der Titel lautet einfach und klar: «Saft & Kraft». Das ist bodenständig, ausdrucksstark und schön geerdet.

Die EKZ haben den Mut, gegen den Strom zu schwimmen. Verbände nennen sich Swissmem

oder Swiss Cycling, Stromproduzenten Re-power, die SBB haben RailAway-Angebote für die Freizeit. Und Vortragsredner präsentieren Power-Point-Slides. Doch ein Magazin namens «Saft & Kraft», das ist echt stark. Bravo!

Ich sage es klipp und klar: Liebe EKZ, lasst die-

sen saftig-kraftvollen Namen nicht sang- und klanglos untergehen! Verteidigt ihn durch dick und dünn, pflegt und hegt ihn nach Strich und Faden! Ich für meinen Teil werde mich auf Biegen und Brechen dafür einsetzen, dass unser Verlag den K-Tipp nicht in «K-Advice» umtauft.